



Turn-u. Sport-Verein Berlin-Lichterfelde E.V.

Gau Brandenburg

Gegr. 1887

Havelbezirk

Geschäftsführender Vorstand: Vereinsführer: C. Heinemann, Berlin-Sankwitz, Bruchwitzstr. 26, G 3 2547
Schatzmeister R. Schreiber, Mantuffelstr. 23, Postfachkonto: Berlin NW. 7 Nr. 84 945; Hauptschriftwart und Leiter der
Geschäftsstelle H. Flügel, Moltkestr. 32 - Oberturnwart E. Grigoleit, Roonstr. 8
Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Restaurant Bejeler), Telefon: G 3, 1635, jeden Montag von 20-22 Uhr.
Sämtliche Einsendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftleiter L. Kucharski, Finkensteinallee 97.

Nr. 8/9

August/Sept. 1933

13. Jahrgang



Ehrentafel

der Siege unserer „L“ Mitglieder auf dem Deutschen Turnfest
in Stuttgart 1933.

Fünfkampf der Männer Klasse I (2600 Wettkämpfer)

29. Rang: Artur Singer 79 Punkte

Vierkampf der Frauen (960 Wettkämpferinnen)

14. Rang: Dorothea Gehlhaar 79 Punkte

DT Tennismeisterschaften

3. Rang im Turnereinzel: Willi Steiner.

Die Fahnenträger Walter Berger, Walter Gericke, Hellmuth Wolf
errangen den Turnfest-Wimpel für unsere Fahne.

Gut heil den wackeren Siegern!



Merktafel.

9. 9. Turnerball bei Kroll.
10. 9. Melbeschluss für jeden „L“ Hand-
haller(in).
12. 9. Kameradschaftsabend der Männer.
14. 9. Treffen aller Jugendturner auf der
Turnhalle im Realgymnasium.
16. 9. Kameradschaftsabend der Wehr-
turner.
17. 9. Abturnen auf dem Adolf Hitler-
Sportplatz, 20.30 Uhr Sieger- und Ju-
bilarfeier.

17. 9. Gautennistrunde: Mannschafts-
Endspiele.
23. 9. Treffen aller „L“-Turnfestfahrer.
24. 9. Wanderung der Älteren u. Männer.
1. 10. Bezirksjugendturnfest in Birken-
werder.
7. 10. DT-Meisterturnen im Berliner
„Wintergarten“.
8. 10. Waldlauf des Havelbezirks.
22. 10. Kreisriegelturnen des Havelbezirks.
5. 11. Anfängerfechtprüfung und Jung-
mannenfechten.

Und immer wieder: Stuttgart!

Man kommt nicht davon los. So stark war das innere Erleben dieses größten aller Feste, so packend der äußere Eindruck von Stadt und Festplatz, so rührend die Opferfreudigkeit und Gastfreundschaft der Schwaben. Man ist noch ganz im Banne des gewaltigen Geschehens, das sich da vor uns und mit uns abrollte. Alle, die dabei waren, werden sich immer wieder in die Augen schauen wie Menschen, die um ein köstliches Geheimnis wissen, werden die tiefe Erkenntnis der Größe und Kraft Jahn'schen Geistes für immer in sich tragen und bewahren. Es gibt keine Sprache, die das Erlebte, Erschaute und Empfundene in Worte zu kleiden vermag, und deshalb wird Stuttgart jedem von uns eine besondere, tief im persönlichen Fühlen und Denken verwurzelte Erinnerung sein.

Der größte Teil von uns 46 Stuttgarterfahrern reiste mit dem D-Sonderzuge am Montag, dem 24. 7. Es war eine vergnügliche Fahrt bei allerbesten Stimmung und in vollster Vorfreude. Einige jüngere Mitglieder hatten ein von mir für den „L.“ beschlagnahmtes leeres Abteil in edler Selbstlosigkeit für sich zum Schlafen hergerichtet und blieben fast während der ganzen Fahrt unsichtbar. Die schon einige Tage vorher nach Stuttgart abgedampften Turnfreunde empfingen uns bei der Ankunft in der Feststadt mit Hallo. Nach Abholen der Quartiertarten bei der Kreisgeschäftsstelle haben wir uns erst mal in die uns zugewiesenen Heime verfügt und den ersehnten Schlaf aus den Augen gewaschen. Nachmittags trafen wir uns im Stadtquartier, und dann ging's erst mal durch die überaus festlich und reich bis in die entlegensten Teile und Vororte geschmückte Stadt zum Festplatz. Das war etwas! Vier deutsche Turnfeste habe ich mitgemacht, aber so etwas von riesenhaften, vorbildlichen und für die Wettkämpfer auf den verschiedensten Uebungsgebieten idealen Anlagen habe ich noch nicht gesehen. Das ist einfach nicht mehr zu überbieten! Um alles einigermaßen in Augenschein zu nehmen, haben wir Stunden gebraucht. Der vor uns liegende Rotenberg lockte zum Erklettern. Bei etwa 40 Grad im Schatten ging's hinauf. Mancher Schweißtropfen kennzeichnete den Weg, mancher Seufzer machte sich Luft. Oben aber winkte ein herrlicher Platz mit weitem Blick auf die umliegenden Höhen und in die Täler sowie eine mächtige Karaffe Apfelmohr. Gegen Abend marschierten wir mit Gesang die Höhen hinab durch das wundervoll gelegene, wegen seines Rotweins berühmte Städtchen Uhlbach nach Obertürkheim und fuhren mit der Straßenbahn zurück. Am Mittwoch vormittag besichtigten wir die Innenstadt mit ihren herrlichen alten Häusern, Straßen und Winkeln, ihren Schlössern, Kirchen, Anlagen und Sehenswürdigkeiten aller Art. Besonders gut entwickelte Nasen hatten einen Mittagstisch für 60 Pf. „ausbaldowert“, dem sie auch standhaft die Treue bewahrten.

Bei der Eröffnungsfeier sind unsere Frauen ziemlich vollzählig gewesen. Das war eine Feier! Ti. und Tu. Kopf an Kopf auf dem weiten, nach einer Seite völlig offenen Schloßhof, die hohen Tribünen und die Fenster des Schlosses beseht, keine Stecknadel konnte zur Erde fallen. Tausende von Fahnen der Vereine, inmitten das prächtige Bundesbanner der DT., lachender Himmel und in den angrenzenden Straßen Hunderttausende, die keinen Einlaß mehr fanden. Musik, Gesang und Reden der DT-Führer, der Vertreter der Stadt und des Staates, Reden, die das Herz höher und schneller schlagen ließen. Bemerkenswert die Anerkennung, die unserer Turnsache von allen Rednern ausgesprochen wurde und die mehrfach wiederkehrenden Sätze: „Die Deutsche Turnerschaft und das deutsche Volk sind eins“ und: „Wer die DT angreift, greift Deutschland an.“ 15 Kanonenschüsse verkündeten den Beginn des 15. Deutschen Turnfestes. Dann allgemeiner geordneter Abmarsch. Wir schwenkten ab zur Wielandshöhe und sahen bei Anbruch der Dunkelheit die Lichter der Stadt und der Straßenzüge festlich in frohem Farbenpiel zauberhaft aufleuchten. Fast alle „L.“er fanden sich hier ein. Bis nach Mitternacht saßen wir beim Marktgräser und manch anderem guten Tropfen, bei Scherz und Liederklang beieinander. Unsere Wettkämpfer hatten um diese Zeit schon eine kleine Runde geschlafen! Und das war gut so. Denn der Donnerstag gehörte dem Wettkampf. Eine Organisation war das! Teufi, Teufi! In 2 bis 3 Stunden war jeder mit seinem Wettkampf fertig. Jeder wußte, wo er seine Sachen abgeben, wo er verpflegt werden konnte. Dorle Gehlhaar erfreute uns durch den 14. Sieg im Bierkampf mit 79 Punkten und Artur Singer durch den 29. Sieg im Fünfkampf mit gleichfalls 79 Punkten. Je 5000 Mehrkämpfer am Vor- und Nachmittag. Man wußte überhaupt nicht, wohin man überall gehen und was man alles sehen konnte. Ich bin nur immer zwischen den 26 Wettkampfszelten (für Geräteturner), den Hand-, Faust- und Fußballfeldern, den Festzelten, den Tennisplätzen und Laufbahnen, wo 80 Läufer gleichzeitig starten konnten, dem Stadion und der Festwiese hin- und hergependelt. Und überall Menschenmassen, so daß man manchmal kaum einen Blick erfassen konnte. Einmal habe ich mich sogar zum Schwimmbad verirrt. Was sage ich, Schwimmbad? Eine ganze Reihe von 50 m langen Becken mit wunderbarstem klarem Wasser und die ganze Anlage überhaupt eine Sehenswürdigkeit für sich. Abends stieg dann das Turnen der etwa 7 bis 8000 Aktiven der DT. Vollkommen unvorberichtet und doch in seinem Verlauf überwältigend und packend. Da konnte man wirklich sehen, wie sehr das Turnen jung und bei Kräften erhält. Und eine Disziplin! Herrlich einfach! — Manche „L.“er sollen im Bierzelt Nr. 5 noch um 3 Uhr früh gesehen worden sein. Zu den Kreis-

sondervorführungen am Freitag mußten wir schon um 5 Uhr aus den Federn. Nach dem Probeturnen marschierten wir auf die Festwiese und haben, Ti. wie Tu., unsere Aufgabe vor den kritischen Augen des Oberturnwarts der DT sowie seines Stabes mit dem Prädikat „Sehr gut“ gelöst. Der schönste Lohn für unsere fast jahrelange Vorbereitungsarbeit in Verein, Gau und Kreis. Inzwischen waren auch die Tenniskämpfe soweit entschieden, das wir unseren Willi Steiner zum 3. Platz im Turnereinzeln beglückwünschen konnten. Im Turner-Doppel kämpften sich Kucharski — Saebisch bis zu den letzten Nacht durch. Unsere Freude über die schönen Wettkampferfolge des „L.“ kam in einer Siegerfeier zum Ausdruck, die wir am Freitag abend im Stadtquartier veranstalteten und zu der wir auch unsere Quartierwirte geladen hatten. Ueberhaupt, unser Quartiergeber! Sie alle zu nennen und jedem einzelnen zu danken, würde zu weit führen. Die Familie unseres Stadtquartierwirtes Recker überreichte uns bei dieser Gelegenheit als Erinnerung an Stuttgart ein Tischbanner.

Der Sonnabend war mit den Einzelendkämpfen, besonders auch im Tennis, ausgefüllt, und abends stieg die nationale Feierstunde; Hunderttausende füllten die Festwiese, Hunderttausende die Tribünen und Plätze. Und dann sprachen die Führer der DT und die Männer der Regierung, zuletzt Reichsminister Goebbels. Er zog Parallelen zwischen dem Meister von Bayreuth und dem Meister und Vater der Turnkunst. Beide von ihrer Zeit erst spät erkannt, ihr Werk erst voll nach ihrem Tode gewürdigt. Bedeutend auch der Satz, daß die Bestrebungen der DT: Pflege deutschen Selbstbewußtseins und vaterländischer Gesinnung sowie selbstlose Arbeit an der Gesundheit und Erziehung des Volkes, sich völlig mit den nationalsozialistischen Zielen decken. Es muß ein überwältigender Eindruck gewesen sein, den wir im Innenraum, rings um flammenden Fackeln umgeben, das Ganze umrahmt von schräg ansteigenden Menschenmauern, boten, während die Scheinwerfer über das Gesamtbild gespenstisch hin- und herhuschten. Nach der Feierstunde erstiegen wir den Hasenberg, wo wir bei frühem Trunt Gesehenes und Erlebtes austauschten.

Der Sonntag begann früh mit dem Festzug durch die Stadt. Der „L.“ bildete mit seinen Fahnen den würdigen Schluß des Havelhaues. Das war eine Anteilnahme und Vegetierung der von nah und fern herbeigeeilten Bevölkerung! Von allen Seiten regnete es unaufhörlich Blumen, Bonbons, Obst; dazu gab es überall erfrischende Getränke. Ohne Stillstand wurde marschiert. Ein organisatorisches Wunderwerk war es, die 3 gewaltigen Festzüge gleichzeitig am Schloß, wo die Spitzen der DT, die Vertreter der Regierung, der Stadt und des Landes aufgestellt genommen hatten, ohne jede Stockung vorbeizuführen. Um 12 Uhr war alles vorüber. Mittagspause, und dann

hinaus auf den Festplatz zu den allgemeinen Freübungen und der Schlußfeier. Gefallenenehrung, Chorfeiertanz, Massenspeerwerfen (200 Männer), Kunstfliegeln und dann die 5000 Fahnen, die 17000 blaugelbkleideten Ti. und 42000 weißgelbkleideten Männer. Wie das klappte, ohne Vorturner, nur im Takte der Musik! Bezaubernd einfach. Auszeichnung des ersten Zwölfkampfsiegers und der ersten Zwölfkampfsiegerin mit dem schlichten Eichenkranz und damit aller übrigen Sieger. Herrliche Worte unseres Reichstanzlers Adolf Hitler und als Abschluß seiner Rede die Aufforderung, unserem Turnvater Jahn eine Minute stillen und dankbaren Gedankens zu weihen. Ein feiner Gedanke war das. Noch 15 Kanonenschüsse und das 15. Deutsche Turnfest war beendet.

Mit dankerfüllten Herzen denken wir an die Festtage zurück, denken an die reibungslose Regelung des Riesenerlebens. Trotzdem die Menschen beständig wie die Trauben an jedem Straßenbahnwagen hingen, fiel kein böses Wort, kein Zank, kein Streit, nur Herzlichkeit, Freude und Fröhlichkeit. Dann zerstreuten auch wir uns in alle Winde, teils einzeln, teils in Gruppen. Das Ziel der meisten waren Schwarzwald und Bodensee.

Ein glänzend durchgeführtes und gelungenes Turnfest, das unvergessen bleiben wird liegt hinter uns. Besonders erfreulich ist, daß auch der „L.“ mit einer stattlichen Zahl von Ti. und Tu. daran beteiligt war und daß seine Wettkämpfer mit sehr achtbaren Erfolgen aufwarten konnten. Nicht vergessen soll sein, daß unsere Fahnenträger ihren oft nicht leichten Dienst gewissenhaft durchgeführt und dafür eine Auszeichnung von der DT auf dem Turnerball bei Kroll zu erwarten haben.

Allen, die während des Festes treu zur Sache und zur Fahne des „L.“ gestanden haben, sei herzlich Dank gesagt und unseren Siegern ein dreifaches „Gut Heil“ mit den besten Glückwünschen dargebracht. G t.

Der Geist von Stuttgart, eine Mahnung.

Verwurzelung der DT im echten Deutschland, tiefinnerliche Verbundenheit mit Volk und Vaterland, einmütiges Zusammenklängen der Herzen, und in diesem Bewußtsein wieder hoffnungsfreudige Menschen trotz schwerer Notzeit vieler Brüder und Schwestern, blickende Augen ringsum, wer immer uns begegrüete; aus Nord und Süd, von Ost und West, und von fernher außerhalb der deutschen Grenzen; man wußte von einander: auch du bist herher geeilt, um durch deine Mitwirkung das Bekennnis der DT, deiner DT, zum neuen Deutschland zu besiegeln, auch du Bewohner der Feststadt willst teilnehmen an der Verbrüderung aller deutschen Stämme!

War es nicht so? Nun merket auf, liebe Turnbrüder und Turnschwestern! Der hat Stuttgart nicht recht verstanden, der es nur als eine Vergnügungsreise betrachtete, um

Erinnerungen zu sammeln für künftige Tage. Freilich sollt ihr euch erinnern, solange ihr lebt, daß hier die DT sich selbst ehrte und es fundtat vor aller Welt: wir stehen fest zum neuen Reich. Geizt nicht; ihr seid berufen, den Geist von Stuttgart hineinzutragen in die Reihen derer, die nicht mit dabei waren und nicht dabei sein konnten, damit alle erfüllt werden von dem urlebendigen Quell, der für euch aus dem Erlebnis jener Tage fließt und nimmer versiegen wird. Stuttgart sei für euch eine heilige Mahnung!

In diesem Sinne nach altem und neuem Brauchtum Gut Heil!
Eberhard Buxte Carl Heinemann

Unordnungen des Führers

Im Zusammenhang mit der Aenderung unserer Vereinsverwaltung ist Lfd. Schwerdtfeger ab sofort von mir zum Vereins-Beitragskassenwart ernannt worden. Ihm untersteht damit die Einkassierung der Beiträge. Ich erlaube die Abteilungskassierer etc., nur noch mit Lfd. Schw. abzurechnen, und zwar unbedingt pünktlich zu den festgesetzten Terminen.

Unser bisheriger Kassenwart, Lfd. Schreiber, Manteuffelstr. 23, übernimmt dagegen das ebenfalls neugeschaffene Amt eines Vereinskassenmeisters. Rechnungen und Auslagen dürfen nur durch ihn beglichen werden. Jegliches Aufrechnen gegen Beiträge ist unzulässig, weil dadurch eine ordnungsmäßige Finanzverwaltung bis zur Unmöglichkeit erschwert wird.

Das Amt eines Vereinszeugwartes behält Lfd. Schwerdtfeger bis auf weiteres bei. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß Neuanschaffungen von Geräten ausnahmslos der vorherigen Genehmigung des Vereinszeugwartes bedürfen. Künftig werden Rechnungen ohne seine Gegenzeichnung auf keinen Fall mehr von dem Kassameister, Lfd. Schreiber, bezahlt.

Carl Heinemann.

Achtung!

Achtung!

Beitrags-Rückstände!

Ich mache darauf aufmerksam, daß alle Maßnahmen für Erlassen der Zahlungsbehalte getroffen sind. Es verbleibt allen Säumigen noch eine allerletzte kurze Frist zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen. Wo wirtschaftliche Schwierigkeiten bestehen, empfehle ich unverzüglich schriftlichen Antrag an die Geschäftsstelle auf Zahlungsvereinfachung unter Darlegung der Verhältnisse. Wer diese letzte Frist bzw. Gelegenheit versäumt, hat alle in der letzten Vereinszeitung angekündigten Maßnahmen in vollem Umfange zu erwarten, ungeachtet der Person. Geordnete Finanzen sind die elementarste Grundlage für ein geordnetes Vereinsleben, deshalb darf es diesbezüglich keine Nachsicht geben.
Carl Heinemann.

Mitteilungen des Oberturnwarts.

Als dauernde Erinnerung an das Deutsche Turnfest in Stuttgart wird beabsichtigt, ein Photoalbum anzulegen. Teilnehmer, die geeignete Aufnahmen, u. a. auch von den Wanderungen besitzen, werden gebeten, einen Abzug kostenlos möglichst bald zur Verfügung zu stellen. Die Abzüge sind auf der Rückseite zweckmäßig mit einer kurzen Erklärung des Bildinhalts und dem Namen des Einsenders versehen dem Oberturnwart zu übermitteln. (Das Album stiftet eine Turnschwester.)

— Ein gefelliger Abend der Stuttgarterfahrer findet am 23. September, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Hohenzollern“ Hindenburgdamm 93a, statt. Aber auch alle übrigen Mitglieder des „L.“, die einige fröhliche Stunden im vertrauten Kreise zubringen und über das große Erlebnis sich berichten lassen wollen, sind herzlich dazu eingeladen. Für zweckentsprechende Getränke und für — nötigenfalls — Tanzmusik ist gesorgt. Alles, was an Stuttgart auch nur entfernt erinnert, ist mitzubringen. Etwaige für diese Zusammenkunft verfaßte Festsieder und Gedichte sind beim Oberturnwart anzumelden.

— In Verbindung mit dem Abturnen am 17. September findet abends 8 Uhr im kleinen Saal der Lichterfelder Festäle eine **Sieger- und Jubilarehrung** statt. Die Abteilungsleiter werden gebeten, Mitglieder mit 10., 15., 20., 25., 30. und 40 jähriger Vereinszugehörigkeit unter Angabe des Vornamens und des Eintrittstages unverzüglich dem Geschäftsführer des „L.“, Lfd. Flügel, Moltkestraße 32, zu melden. Vollzähliges Erscheinen aller „L.“er wird erwartet. Gäste sind, wie immer, herzlich willkommen. Für Tanzmusik ist gesorgt. Vorführungen und Vorträge sind bei der Leitung des Festabends anzumelden.

Mitteilungen des Jugendwarts.

Ich bitte alle Jugendturner, am Donnerstag, den 14. 9., 20 Uhr, auf der Turnhalle des Realgymnasiums zu erscheinen, da ich mein Amt als Jugendwart nicht antreten möchte, ohne mit Euch allen vorher einmal beisammen gewesen zu sein.

Wir wollen alles daran setzen, unser „L.“ und damit die D. T. bei jeder Gelegenheit zu vertreten, dazu brauche ich aber Euer Mitarbeit und Euer Vertrauen. Geräte-, Volks- und Wehrtturnen sollen bei uns noch mehr als bisher gepflegt werden. Wir können keine Mitglieder gebrauchen, die evtl. nur ihren Beitrag zahlen, um sagen zu können, „wir sind Mitglieder der Deutschen Turnerschaft“. Die Mitgliedschaft in der D. T. muß verdient werden durch regelmäßigen Besuch der Turnabende und Teilnahme am Wehr- und Volksturnen.

— Zum **Bezirksjugendturnfest** am 1. 10. 33 in Birkenwerder ist die Ausschreibung erschienen. Meldungen sind bis zum 15. 9. bei mir abzugeben. W. Lessing.

Wehrtturnen im „L.“

Das Wehrtturnen im „L.“ ist in vollem Gange. Die Gruppe ist inzwischen auf 25 Wehrtturner angewachsen, von denen fast regelmäßig 20 Turner anwesend waren.

Ab Anfang September wird die Gruppe Sonntags bzw. Sonnabends Ausmärsche veranstalten, auf denen der Unterrichtsstoff durch prakt. Übungen im Gelände ergänzt werden soll. Bisher haben wir uns in der Hauptsache auf Ordnungsübungen, Entfernungsübungen sowie theoretischen Unterricht im Geländesport besessen müssen, da infolge von Sportfeiern usw. Sonntags wenig Zeit zur Verfügung stand.

Durch die Freundlichkeit unseres Mitgliedes D. v. Schwarzenfeld ist es uns möglich gewesen, mehrere Male im Garten des „L.“ Ziel- sowie Schießübungen mit Luftbüchsen zu veranstalten. Auch ein Sandkasten zur Durchführung von Spähtruppaufgaben stand uns dort zur Verfügung. Gut weil dem wackeren Turnfreund!

Die Wehrtturnriege wird sich Ende September bzw. Oktober fast vollständig zur Abnahme der Leistungsprüfung (Wehrsportabzeichen) melden, um hoffentlich das Leistungsbuch, dessen Besitz noch einmal von Wert sein wird, mit „bestanden“ zu erhalten.

In Kürze werden wir Kleinkaliberschießen durchführen. Das Reichskuratorium stellt für jeden Wehrtturner 30 Schuß unentgeltlich zur Verfügung.

Die Wehrtturnriege übt jetzt Dienstags ab 8 Uhr im Realgymnasium (Turnhalle) und Donnerstags ab 8 Uhr in der Turnhalle des Schillergymnasiums (Ordnungsübungen, Bodengymnastik, Medizinball, Geräteturnen usw.), außerdem Sonntag vormittags im Gelände.

Es ist Pflicht eines jeden Wehrtturners, mindestens an einem Abend auf der Halle zu erscheinen. Dreimaliges unentschuldigtes Fehlen hat Ausschluß aus der Gruppe zur Folge.

Diejenigen, die ausgeschlossen werden, haben später bei uns keine Möglichkeit mehr, an der Ausbildung teilzunehmen.

Eine Freude ist es, zu sehen, wie durch die gemeinsamen Übungsabende der Kameradschaftsgeist gefördert wird, da sämtliche Wehrtturner mit Leib und Seele bei der Sache sind.

Besonders gepflegt haben wir in letzter Zeit das Keulen-Ziel- und Weitzwerfen. So brachte es der 16 jährige Heinz Göze auf 57 Meter, eine beachtliche Leistung. Als nächster folgt Werner Schreiber mit 54,35 Meter.

Am Abturnen nimmt die Riege geschlossen teil. Wir führen dem Verein einen kurzen Ausschnitt aus unserer bisherigen Arbeit vor.

Eine neue Riege gründen wir im Oktober. Ein Kameradschaftsabend, der regelmäßig jeden Monat veranstaltet wird, soll dazu beitragen, den neuen Geist im „L.“ zu fördern. In diesem Abend, der erstmalig am

Sonnabend, den 16. 9., 20 Uhr, in der Bauernstube des Rest. „Hohenzollern“ stattfindet, wird das starke Geschlecht unter sich sein. Jeder hat durch Vorträge zu dem Gelingen des Abends beizutragen.

Freunde des Wehrtturnens im „L.“, besonders die Jugendturner und Schwimmer, die noch nicht der Gruppe angehören, sind an diesem Abend herzlich willkommen. Wir wollen zeigen, daß es uns gelungen ist, in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Teil der „L.“-Mitglieder wieder einander näher zu bringen.
W. Lessing.

Fachgruppe Turnen.

Männerabteilung. Zusammenkunft Diens- tag, 12. 9., nach dem Turnen im Vereinslokal „Hohenzollern“, Hindenburgdamm, Ecke Augustastr. Vollzählige Beteiligung wird erwartet.

— **Wanderung** mit unseren Frauen am 24. 9. 33. Treffen 9¹⁰ Uhr am Bhf. West. 9²⁰ Uhr Abfahrt nach Wildpark. Wanderung Ruhfort-Bayr. Häuschen-Bhf. Wildpark. Reiter.

Fachgruppe Sport.

Abturnen am 17. 9., 9 Uhr, auf dem „Wolf-Hitler-Sportplatz“. Wie in den letzten Jahren üblich, finden nur interne Mehrkämpfe statt. **Männer** (14-01) Sechskampf: 100 m, 800 m, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Handballweitwurf. Wertung in drei Gruppen: Unter-, Mittel- und Oberstufe. Lfd. R. Göze ist Verteidiger des Wanderpreises der Oberstufe. Voraussetzlich wird auch wieder der internationale Zehnkampf durchgeführt; die Übungen des Sechskampfes werden, soweit sie in Frage kommen, dafür angerechnet, die restlichen an einem anderen Tag ausgetragen. **Männl. Jugend** (15/16): Sechskampf: 100 m, 800 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Speerwurf. 2. 17/18: Dreikampf. 100 m, Weitsprung, Kugelstoßen. **Ältere** (00/94): Dreikampf: 75 m, Weitsprung, Kugelstoßen (7½ kg.). 93 und älter: Dreikampf: 75 m, Weitsprung, Kugelstoßen (10 kg.). **Knaben** 19/20 und 21 und jünger: Dreikampf: 75 m, Weitsprung, Schlagballweitwurf. **Frauen:** (15 und älter) Sechskampf für Ober- und Mittelstufe: 50 m, 100 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Speerwurf. Dreikampf der Unterstufe: 75 m, Weitsprung, Kugelf. **Weibl. Jugend:** (16/17): Sechskampf wie Frauen Oberstufe. **Mädchen:** 18/19 und 20 und jünger: 75 m, Weitsprung, Schlagballweitwurf. Außerdem findet diesmal ein **Wehrsport-Dreikampf** statt. **Sämtl. Teilnehmer** hierfür dürfen nur in Turnschuhen starten. **Kleidung:** Trainingsanzug. Der Dreikampf besteht aus: Keulen-Zielwerfen (30 m), 100 m mit liegendem Start, Hindernislauf (ca. 400 m). — Die Kampfrichter sind gebeten, schon um 8½ Uhr zwecks Vorbereitungen zu erscheinen.

Clubkämpfe gegen A.D.S. u. B.D.C. Allen Turnfreunden, insbesondere unserer

„älteren Garde“, die sich wieder einmal mehr in echt turnerischer Art als Kampfrichter etc. zur Verfügung gestellt hatten, sei auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Und nun auf zum 17. 9.!

Der Klubkampf mit Utos am 19. 8. in Ei. brachte uns in den Knabenwettkämpfen einen knappen Sieg mit 46:45 Punkten. Bei den Männerwettkämpfen gewann Utos mit 139:107 Pkt. Der Wettkampf war nicht etwa einseitig, wie das Ergebnis anzugeben scheint, sondern die Führung wechselte ständig. Ei. holte zunächst einen knappen Punktvorsprung heraus, den jedoch Utos bald aufholte und erst in den letzten Wettbewerben konnten die Gäste den Sieg sich sichern. Die Veranstaltung begann mit dem Einmarsch aller Vereinsmitglieder und hatte für den „L.“ folgende Ergebnisse: 100 m 2. K. Göze 11,6 Sek.; 4x100 m Staffel: 2. Li. 46,4 Sek.; Hochsprung: 1. K. Göze 1,70 m; Kugelstoßen, 1. Voigt 11,70 m; Speerwerfen: 2. Lüdecke 50,97 m, 3. Grabe 49,23 m; Hindernislaufen: 1. Köster, 2. Singer. 3000 m: 3. Kir 9,56,8 Min.; Keulenweitwerfen: 3. H. Göze 57 m. Knabenwettkämpfe: Schlagballwerfen: 1. Möbius 73,37 m, 2. Zühlsdorf 68,15 m. Weitsprung: 2. Meyer 4,58 m. 8x50 m Staffel: 1. Li 1,28,6.

Unser Frauenklubkampf als Richtungsweiser.

1. Ergebnisse. BDSC siegt mit 86 $\frac{1}{2}$ zu 75 $\frac{1}{2}$ Punkten. Unsere erhoffte leichte Ueberlegenheit wird bestätigt. Hochsprung 1. u. 2. D. Gehhaar und Zitelmann je 1,40 m, 3. Mattheus 1,35 m (!). Im 100 m-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen liegen wir jeweils auf dem 1. und 3. Platz: Gehhaar 13,8, Mattheus 13,9; Gehhaar 4,75 m, Mattheus 4,46 m; Raeding 10,10 m, John 9,39 m. Das Speerwerfen bringt Platz 2 und 3: Raeding 29,80 m; nur der Disus ist unsere schwache Seite; am besten noch Dähne 24,29 m. Vor der abschließenden Staffel ist der Vorsprung gerade ausreichend, um selbst bei einem Verlust dieses Wettbewerbs mit 1 Punkt den Endsieg zu behalten. Ueberschreiten der Wechselmarke, unsere vorliegende Staffel wird knapp geschlagen, aber nicht gemert und verliert ganze 12 Punkte. Deus ex machina für den BDSC! — Er siegt auch bei den Mädchen (Jahrgang 19 und jünger) mit 53 $\frac{1}{2}$:42 $\frac{1}{2}$ Punkten. Auf den vorderen Plätzen landen im Schlagballwerfen 1. J. Heiden 51,77 m, 2. G. Wolter 48,98 m; im Hochsprung 1. und 2. (geteilt) G. Böttch 1,25 m; im Weitsprung 2. E. Werseler 4,21 m; der 75 m-Lauf bringt trotz der 11 Sek. unserer Teilnehmerinnen nur die letzten Plätze, und die Staffel wird bei schlechtem Stabwechsel zu 50 m Rückstand verurteilt.

2. Leistung. In unserem geordneten Übungsbetriebe siegen die Leistungen im vor-

aus ziemlich fest. Allen Teilnehmerinnen — Ich. Dähne, Gehhaar, Herzner, Hinz, Hoffmann, John, Raeding, Lüdecke, Mattheus, Springer, Welt und Zitelmann — sei gern bescheinigt, daß sie das Beste leisteten, dessen sie im Augenblick fähig waren. Zum Teil ist es wohl erheblich mehr gewesen, als die Einzeln: erwartet hatte. Hoffentlich wirkt sich diese Erfahrung zugunsten des Selbstvertrauens aus! Billige, aber unehrliche Statistik wäre es, die Fortschritte gegenüber 1932 aufzuzeigen; der Durchschnitt von 1931 wurde nur annähernd erreicht. Unsere damalige Jugendmannschaft hätte bereits genügt, um unseren Frauen diesmal das Nachsehen zu geben. Sie begnügen sich zumeist mit ihrer Veranlagung, die sie ohne weiteres zu Durchschnittsleistungen befähigt. Man braucht durchaus nicht über sich selbst hinauszuwachsen; es genügt der Wille, 100% der eigenen Fähigkeiten sich zu erkämpfen. Durch die Einstellung eines Sportlehrers hat der Verein darauf ein Recht! Auf dem richtigen Wege ist Ich. John, die in 2 Monaten beim Kugelstoßen ebenso viele Meter zulegen hat! Nun aber nicht einseitig werden!

3. Allgemeine Voraussetzungen.

Also die zu erwartenden Leistungen kann man ziemlich genau überblicken — deshalb veranstalten wir auch keine Vereinsmeisterschaften in Einzelkämpfen —, nicht so die Teilnahmebereitschaft. Hier muß Wandlung eintreten, soll die Leitung dem Tage beruhtig entgegensehen und das Gelingen nicht überhaupt in Frage gestellt werden. Solche Veranstaltungen sind keine Weckfanfare zu einmaliger Betätigung, sondern Krone der Arbeit. Wenn nun gar die breite Öffentlichkeit durch die Presse den Ausgang des Wettkampfes erfährt, muß alles heran, was aus genauer Kenntnis der Leistungsfähigkeit zur Vertretung des „L.“ berufen wird. Da wird Mühen ehrenvollste Pflicht einer jeden, die unser Abzeichen trägt. Heute, da Jahns Leitgedanke, die Volksgemeinschaft, im Staate verankert ist, gilt dies mehr denn je. Und wer irgend kann, beweist als Zuschauer seine Verbundenheit. Wer beiseite stehen will, gehört nicht zu uns! Ebbus.

Obige allgemeinen Ausführungen unseres Ftd. Buske sind ohne Einschränkung nicht nur auch für den Vereinskampf gegen Utos, sondern für alle unsere Wettkämpfe überhaupt gültig. Bemühen wir uns also, treu und pflichtbewußt auf dem darin vorgezeichneten Weg vorwärts zu schreiben, dann werden weitere und schöne Erfolge nicht ausbleiben. Allen an den Klubkämpfen beteiligten Turnbrüdern und Turnschwestern, insbesondere auch den Ftdn. Redmann, Poetsch und Buske, in deren Händen die Durchführung lag, sei hiermit im Namen des L. herzlich gedankt, sowie unserem Sportlehrer Ftd. Scherer für seine Vorbereitung der Wettkämpfer unsere Anerkennung ausgesprochen. Carl Heinemann.

Schwimmen. Am Sonnabend, dem 30. 9., 20 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammenkunft aller Schwimmer im „Galt“, Berlinerstr. 175. Thema: Unser Schwimmbetrieb im Winter.

— **Ueberraschungserfolg im Klubkampf gegen Utos.** Teltow 81:68. Der 27. 8. wird ein Ehrentag für unsere Schwimmer bleiben. Als nach kurzer Begrüßung die Gäste der Vereinschwimmkampfs in der Gemeindeparkbadeanstalt, Hindenburgdamm, begannen, war das mit Fahnen festlich geschmückte Bad bereits dicht mit Zuschauern besetzt. Flotte Abwicklung und spannende Kämpfe, die oft erst in den letzten Metern entschieden wurden, ließen das Fest zu einem Erfolg ersten Ranges für uns werden. Hervorzuheben sind die guten Leistungen der Springer, des Turnfeststiegers Erich Magdeburg (Teltow) und unseres Wehrturmwartes W. Lessing, der dem D. L.-Meister in den Pflichtübungen nur wenig nachstand. Eine humoristische Einlage unserer Turner W. Lessing und Home fand bei den Zuschauern reichen Beifall. Ausschlaggebend für den Sieg waren die guten Durchschnittsleistungen unserer Leute, insbesondere der Jugendlichen, die den größten Anteil an dem Erfolg für unser „L.“ haben. Nicht zuletzt war es ein Erfolg des fleißigen Lebens und des guten Gemeinschaftsgeistes unserer Schwimmer.

Nach der Veranstaltung marschierten die Teilnehmer unter Vorantritt ihrer Fahnen geschlossen nach dem Vereinslokal „Hohenzollern“, wo eine Siegerfeier und ein gemütliches Beisammensein den Tag würdig beendeten.

Von 15 Wettbewerben gewannen wir 10 und die Teltower 5. Für den „L.“ siegten in den Wettbewerben der Reihe nach: Dziurowicz, Papenmeyer, Patack, 1. Platte, 3. Heiden, Wolter, H. Göze, Alt, Paeseler, Krahn, Duken, Dähne, Lessing. Gut Heil den mackeren Kämpfern!

— **Weitere Erfolge der Schwimmer.** Beim Bezirksschwimmfest in Dranienburg konnten wir gegen starke Gegnerschaft aus Teltow, Rathenow, Tegel, Dranienburg und anderen Turnerorten erfolgreich uns durchsetzen. In 6 Wettbewerben traten wir an und jedesmal konnten wir einen Sieger stellen. Ergebnisse: 100 m Rücken: 1. Paeseler 1,32 Min., 100 m Crawl Jugend: 1. H. Göze 3,5 Sek., 2. B. Alt 36,3 Sek., 100 m Brust Jugend: 1. E. Patack, 2. Home, 100 m Brust Turner: 3. Sostmann; 50 m Brust Knaben: 2. H. Fühner. 3x50 m Lagenstaffel: 2. „L.“ (Sostmann, Paeseler, Lessing).

Wasserfahren. Aus dem Fahrtenbuch: Beim Sommertreffen des Havelbezirks war der „L.“ mit 11 Booten und 20 Leuten am stärksten vertreten. — Im Rahmen der Meisterschaften des Gaues Brandenburg, die auf dem Tegel See ausgetragen wurden, siegte die Mannschaft Füllgraf — Richter in der Oberstufe für Turner (1000m), im Zweier-Rajak (Scharpie) mit drei Bootslängen vor Karlshorster T.

und B. T. — Am 10. 9. finden als Abschluß der Saison in der Nähe von Lindwerder die Fuchsjagden statt. — Für den 17. 9. besteht wegen des Abturnens des „L.“ Fahrverbot. — Im Laufe des September wird wieder ein Niederabend steigen. Näheres beim Obmann G. Füllgraf, Li., Steglitzer Straße 30. Jeder Bootbesitzer im „L.“ gehört in die Wassersportgruppe!

Sechten. Am 5. 11. Anfängersechtpfprüfung und Jungmannensechten. Geübt wird jeden Montag von 20—22 Uhr und Freitag von 19 $\frac{30}{60}$ —22 Uhr in der Turnhalle der Hindenburg-Oberrealschule Ringstr., Eingang Willenweberweg. Näheres daselbst.

3. Frauen-(Gymnastik)-Abteilung.

Nächste Zusammenkunft am Mittwoch, dem 4. 10., 20 $\frac{30}{60}$ Uhr bei Ftd. Stellert, Berliner Straße 173.

— Der Montagsübungsabend in der Kallmeierschule, Lorenzstraße, wird in Kürze wieder aufgenommen. Meldungen zwecks Beteiligung umgehend. Die Leitung.

Fachgruppe Spiel.

Faustball. Im Verlauf der Sommerrunde verlor die im Vorjahre zur höchsten Klasse aufgestiegene Frauenmannschaft diesen Ehrenplatz wieder. Die 2. Männermannschaft wurde haushoher Gruppensieger und gewann gegen Tgs. Steglitz auch den Meistertitel der 1. Klasse. Um den Aufstieg zur Kreismeisterklasse gab es durch Glienicke die erste Niederlage. Bedenklich wackelte der Thron der 1. Männermannschaft in der Bezirksmeisterklasse; erst in einem 33:22 gewonnenen Ausscheidungsspiel gegen Polizei-Potsdam erhielt sie sich für ein weiteres Jahr die Zugehörigkeit zur höchsten, d. i. Bezirksmeisterklasse. Besondere Ehre legten unsere Altherren ein, die sich ganz überlegen in die lange Jahre angestrebte oberste Klasse hineinspielten. Daß diese Erfolge keine Eintagsfliegen waren, bewiesen die Altherren ebenso wie die erste Männermannschaft: Beide holten sich in ihren Klassen den Endsieg beim Turnier des Havelbezirks; beinahe wäre es freilich schief gegangen. — Freundschaftsspiele: M. I. besuchte den brandenburgischen Meister früherer Jahre, Verein der Turnfreunde, in Eickkamp. 34:26 und 19:33 lauteten die Ergebnisse; Stärken und Schwächen wurden einmal mehr offenbar, und damit sind die Voraussetzungen zu einer weiteren Aufwärtsentwicklung gegeben. Auch der Beste kann immer noch lernen. Als Gäste der Tvg. Potsdam brachten schließlich unsere Altherren drei überlegene Siege aufstar: gegen Tvg. 1 mit 44:29, Tvg. 2 mit 32:17, Wilmdf. 2 mit 33:18; sie empfahlen sich demnach bestens für die höheren Aufgaben, die ihrer im nächsten Jahre warten.

Zum Schluß eine nüchterne Tatsache: die Faustballgemeinde ist zu klein, um einen hochwertigen (!) Nachwuchs heranzubilden. Für den Hausgebrauch reicht es ja wohl. Ebbus.

Handball

Winterspielbetrieb. Die Meldung der Anzahl der Mannschaften steht unmittelbar bevor. Es wird nicht ins Blaue hinein gemeldet: wer sich einreihen lassen will, ob als Vorjahrsspieler oder neu, muß seine Erklärung bis spätestens zum Sonntag, dem 10. September an Tfd. Redmann (Augustastr. 36, G 3 6874) abgeben haben, andernfalls kann niemand mehr auf Berücksichtigung rechnen. Zu neuen Taten . . .

Liebe Turnschwester, lieber Turnbruder!

Die ersten Spiele haben deutlich gezeigt, daß es hohe Zeit war, allgemein wieder anzufangen. Ob du schon in früheren Jahren gespielt hast oder dich jetzt neu zur Einreihung anmeldest, du übernimmst mit deiner Beteiligung die selbstverständliche Pflicht, als Mitglied einer Gemeinschaft den anderen Mitgliedern unverbrüchliche Spielertreue zu halten. In diesem Jahre kommt dieser Pflicht eine besondere Bedeutung zu. Unsere Gegner werden erstmals zur Hälfte Mannschaften sein, die nicht der D. T. angehören. Das Wort Turnschwester, der Name Turnbruder muß jeder Kritik standhalten. Unser „L“ ist einer der Vorkämpfer des Handballspiels. Um seinen in allen deutschen Gauen geachteten Namen hochzuhalten, mußt du gewillt sein, dich ernsthaft zu mühen. Auch mußt du dir darüber klar werden, daß Gemeinschaft, ohne die es kein Handballspiel gibt, notwendig das Opfer der bequemlichen Selbstsucht erfordert. Unser „L“ muß allezeit ein Ehrenschild bleiben, das bist du ihm und der D. T. schuldig. Auf dich kommt es an, und an dir ist es, danach zu handeln!

Wie hieß es doch vor Jahresfrist in unserer Werbeschrift: „Unmerklich fast bildet sich mit der Zeit die Gruppe der Spielenden zu fester Einheit auch außerhalb des Spielplatzes: Mannschaftsgeist heißt diese Erscheinung dort, im Leben nennt man sie Kameradschaft und Freundschaft.“ Und wir dürfen heute hinzufügen: Ueber allem aber steht leuchtend — die Tage von Stuttgart haben es der Welt gezeigt — jene höhere Gemeinschaft, die der D. T. von jeher den Weg wies: Deutschland, du mein Vaterland!

B u s k e. R e d m a n n.

Tennis-Vereinsmeisterschaften fanden vom 12.—27. 8. auf den Plätzen in der Albrechtstraße statt. Sieger und damit Vereinsmeister 1933/34 wurden: Turn.-Einzel: W. Steiner — F. Steiner 6:2 6:2. Turn.-Doppel: F. und W. Steiner gegen Kucharski-Saebisch 6:2 7:5 5:7 7:5. Gemischtes Doppel: Fr. Muchow-W. Steiner gegen Fr. K. Müller-Saebisch 6:3 6:3. Turn.-Einzel: Fr. Muchow — Fr. K. Müller 6:2 6:2. Jugend-Einzel: Henneberg — Carnatz 7:5 6:3.

Bei den Bezirks- (früher Gau-) Meisterschaften in Wittenau am 19. und 20. 8. errangen unsere Spieler für den „L.“ von neun zu vergebenden Meistertiteln

nicht weniger als sieben. Der „L.“ bleibt damit im Havelbezirk und darüber hinaus im Gau Brandenburg im Tennis weiterhin der führende Verein. Sieger und damit Meister wurden: Klasse A: Turn.-Einzel W. Steiner, Turn.-Doppel: F. und W. Steiner, Gemischtes Doppel: Fr. K. Müller-Saebisch, Turn.-Einzel: Fr. K. Müller. Klasse B: Turn.-Einzel: Fr. Länger. Jugend: Turn.-Einzel: Carnatz, Turn.-Doppel: Carnatz-Henneberg.

Bei den Meisterschaften der Klasse B des Gau Brandenburg stieg im Turn.-Doppel: Meyer-Kuhnert („L.“) gegen Dr. Goly-Frick (Tib.) 6:1 1:6 6:3. Damit rücken unsere Spieler in die Klasse A auf.

1. Gesellschaftsabend der Tennisabtlg. am Sonnabend, dem 7. 10., 20 Uhr, in der Lichterfelder Loge, Wilhelmstr. 36. Humoristische und musikalische Vorträge, Tombola. Eintritt: Vorverkauf 1,— Mk., Abendkasse 1,50 Mk. Karten im Vorverkauf sind zu haben: Tennisplätze Knüppel, Albrechtstraße 3a und Cafe am Stadion, Berliner Straße 175.

4. Turnerball bei Kroll.

Am 9. 9. 1933. Der schon traditionell gewordene Turnerball findet diesmal als Erinnerung an das so glänzend verlaufene 15. Deutsche Turnfest statt. Alle am Deutschen Turnfest beteiligten märkischen Turnerfahnen und Wimpel werden dort aufmarschieren. Unsere Fahne wird durch einen Fahnenwimpel aus gezeichnet.

Im vergangenen Jahr lagen wir mit über 100 verkauften Karten an der Spitze. Werden wir es diesmal wieder schaffen? Karten im Vorverkauf 1,— Mk. (Abendkasse 2,— Mk.) sind im „Casta“ und bei Redmann, Augustastr. 36 (G 3 6874) zu haben. Aber nicht wieder die Karten erst am letzten Tag besorgen, wie es sonst üblich war! Redmann.

Turnschwester Anneliese Springer und Turnbruder Fritz Hape haben sich verlobt. Wir wünschen den beiden treuen Mitgliedern von ganzem Herzen Glück und hoffen, daß ihre Liebe zur Turnsache dem „L.“ auch weiterhin erhalten bleibt.

Spenden. Unser Geschäftsführer, Tfd. Hans Flügel, hat dem Verein 1 Paar Boghandschuhe zum Geschenk gemacht. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

Schwerdtfeger
Vereinszeugwart.

Erstmals erscheint unser Nachrichtenblatt in neuer Aufmachung. Von den vielen sehr netten Entwürfen fand die meiste Zustimmung die Zeichnung unseres Tfd. D. Barth jr., der damit den 1. Preis davontrug. Es gilt ihm besondere Anerkennung und Dank. Allen denen, die sich an der Ausarbeitung beteiligt haben, sei für ihre Mühen nochmals herzlichst gedankt. Kucharski.

Redaktionschluss: 23. 10. 33.